



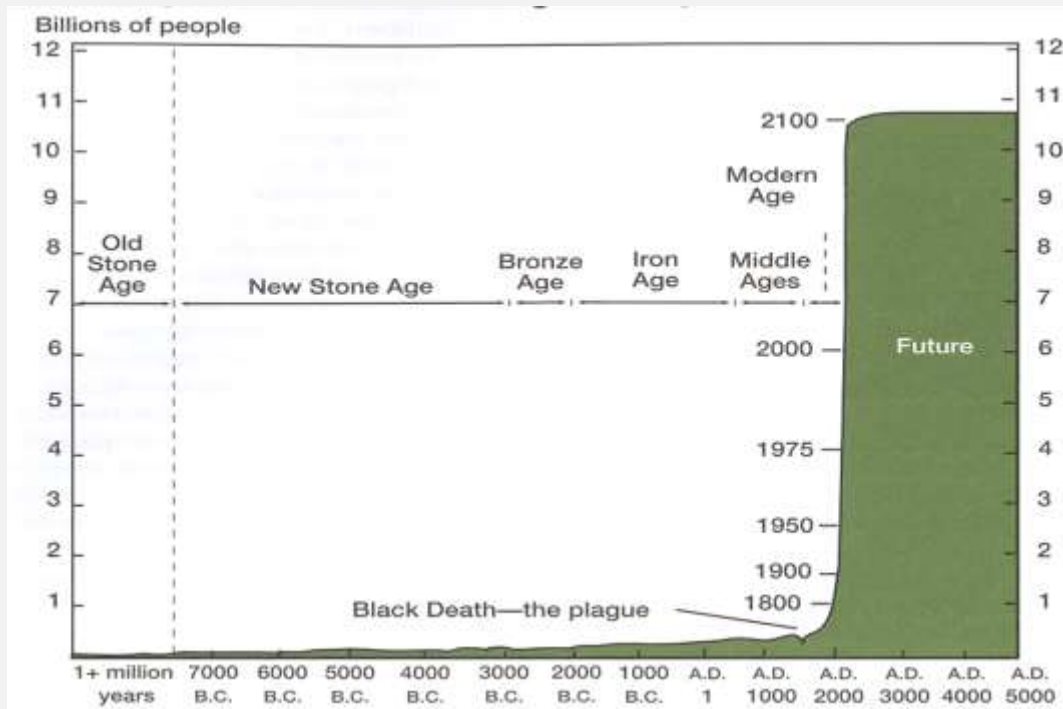
# Demographie – ein Wandel der Gesellschaft. Was ist zu tun?

Dr. med. Hans Groth, MBA  
WDA Forum, St. Gallen

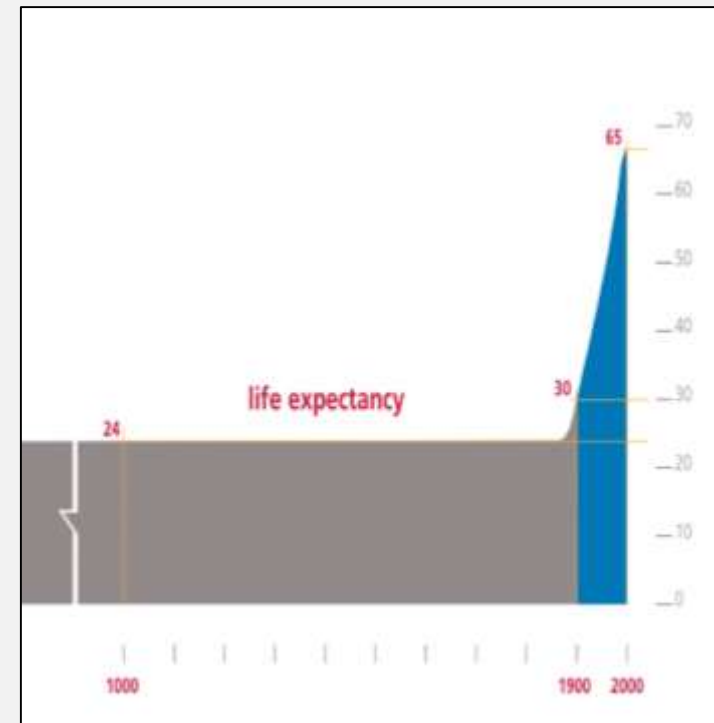
# Die Geschichte der Menschheit

» Über viele tausend Jahre verharrte die Weltbevölkerung deutlich unter einer Milliarde und unsere Lebenserwartung lag bei 24 Jahren. **Aber seit 200 Jahren ist alles in Bewegung!**

## Entwicklung der Weltbevölkerung



## Geschichte der Lebenserwartung



**“ES SIND NICHT DIE DINGE AN SICH, DIE  
DEN MENSCHEN SORGEN BEREITEN,  
SONDERN IHRE EINSCHÄTZUNG  
DERSELBEN”**



Epiktet,  
\*50 n. Chr. - †125 n. Chr.,  
antiker Philosoph

1

## Demographie – ein Megatrend

2

Demographischer Wandel in der Schweiz: Geschichte und Zukunft

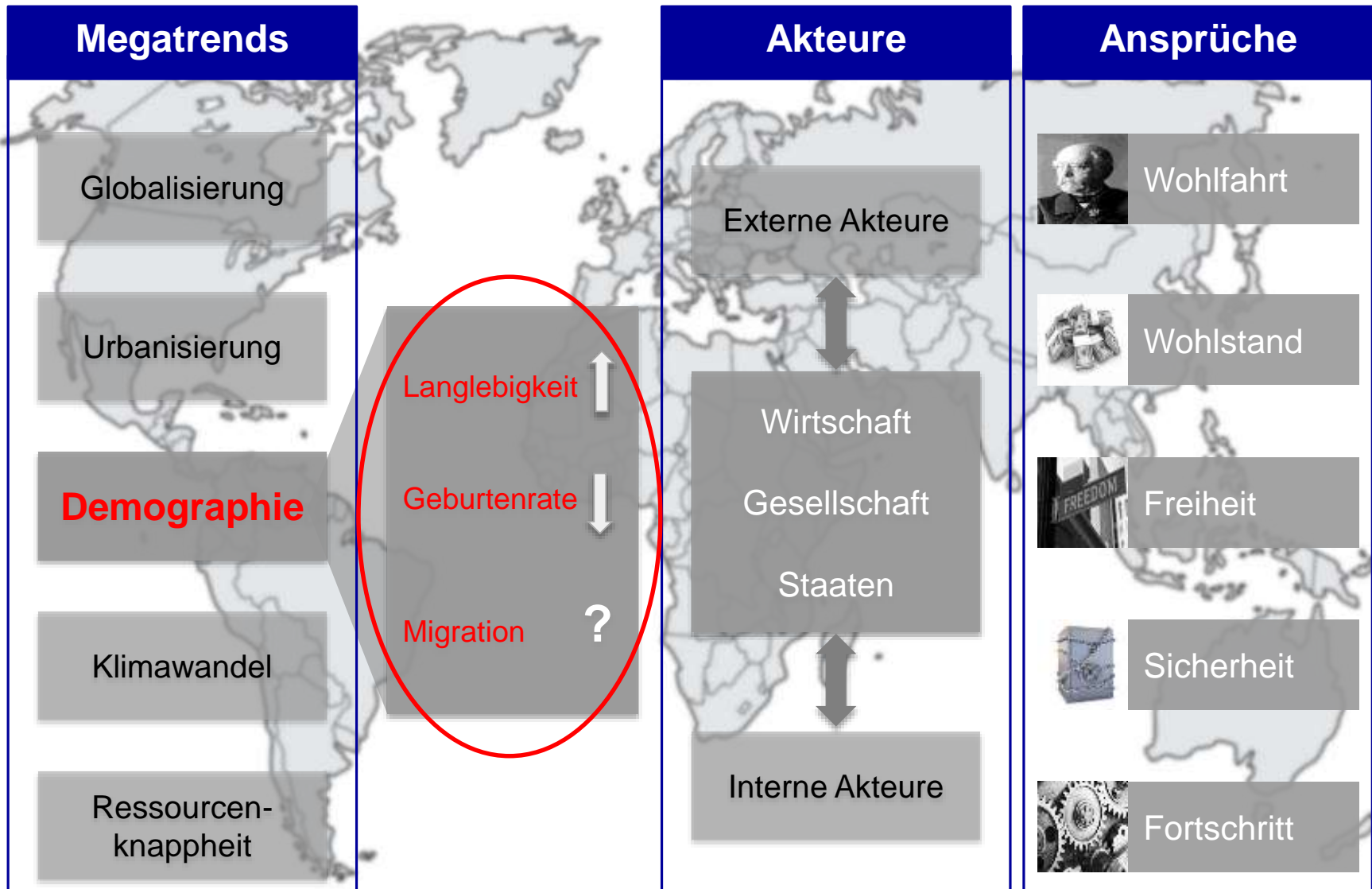
3

Was erwartet uns im Kanton St. Gallen?

4

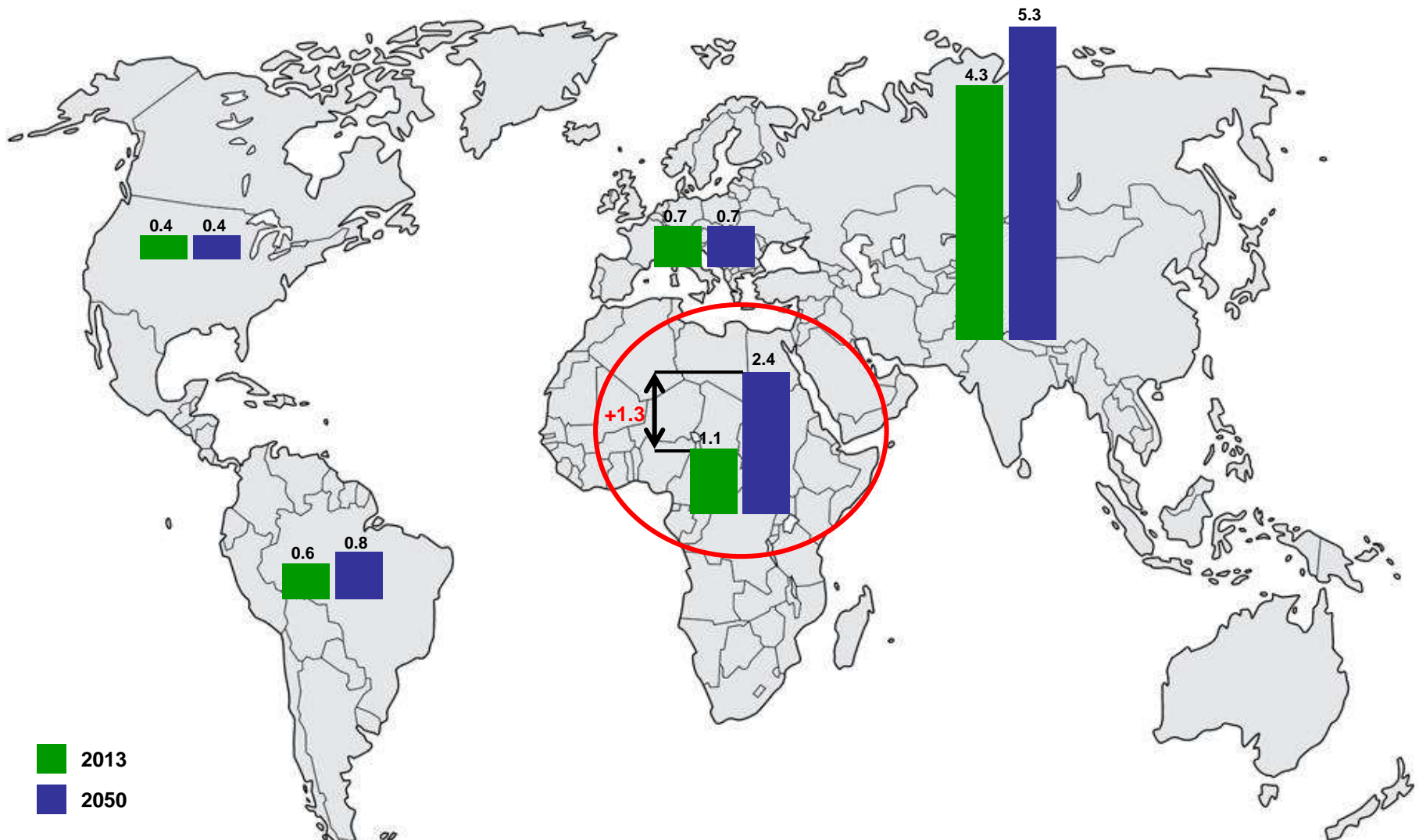
Langlebigkeit und seine Folgen

# Demographie – ein Megatrend



# Demographie – ein Megatrend

## Wo wächst die Bevölkerung bis 2050?



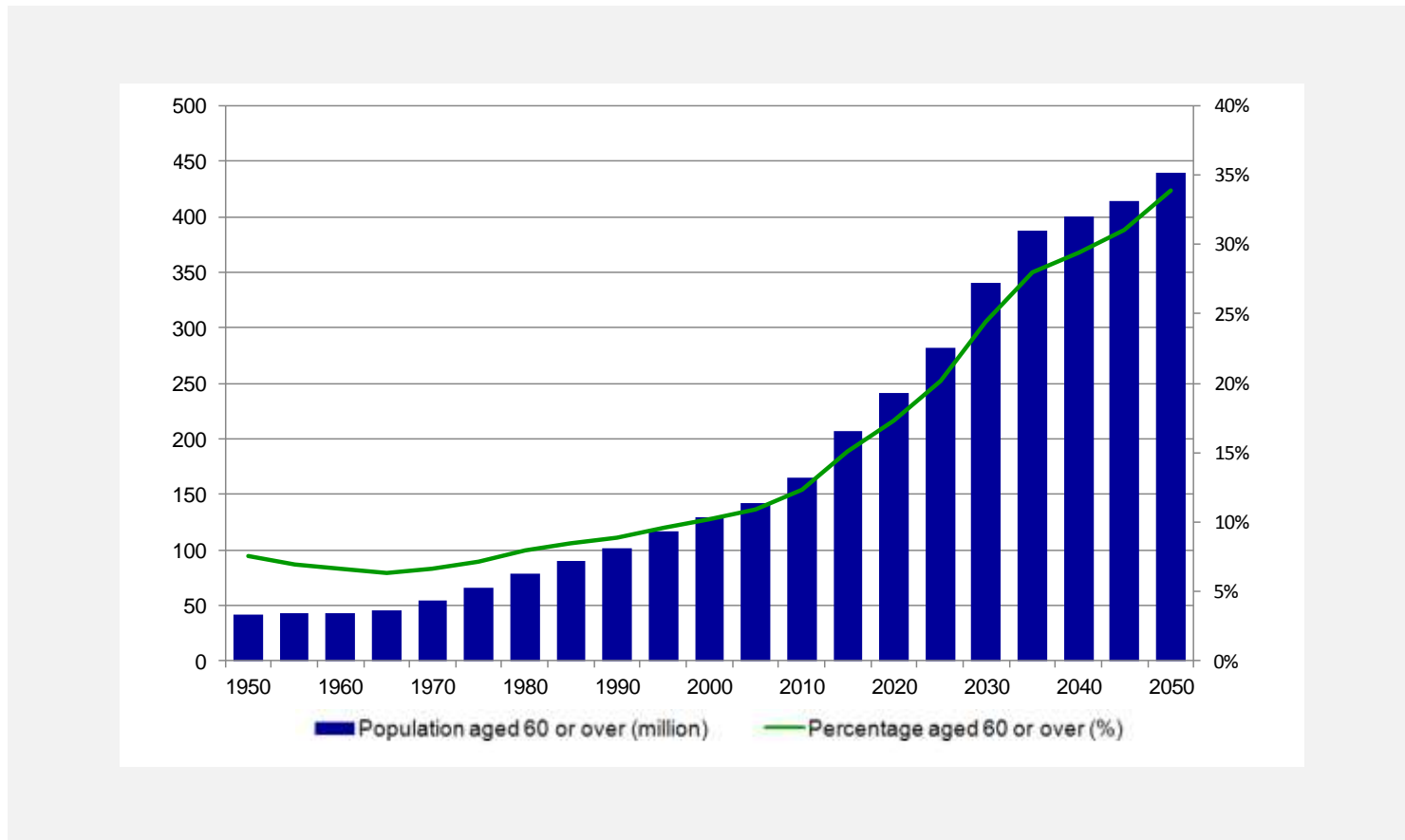
Quelle: Carl Haub and Toshiko Kaneda, 2013 World Population Data Sheet (Washington, DC: Population Reference Bureau, 2013).

# Demographie – ein Megatrend

## Alterung in China



Die 60+ Generationen werden von 12% im Jahr 2010 auf 34% im Jahr 2050 ansteigen – oder von 150 auf 450 Millionen ältere Menschen. Was bedeutet dies?



Source: Own graph based on UN, World Population Prospects 2010

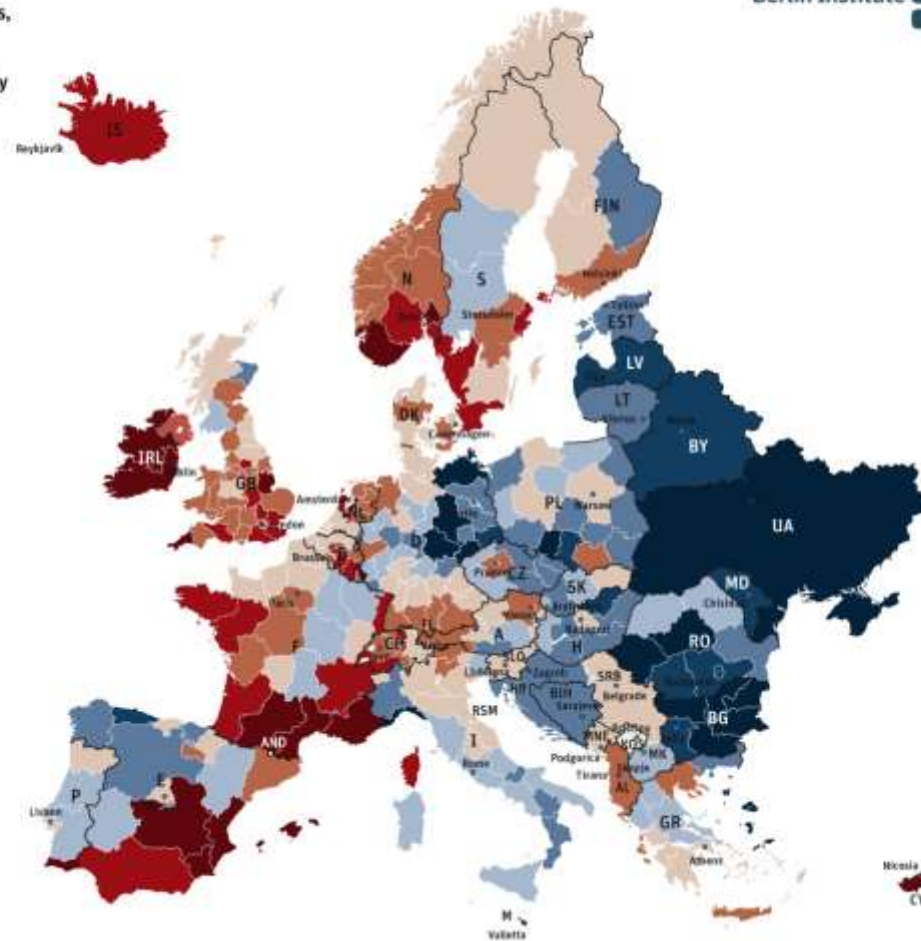
# Demographie – ein Megatrend

## Unterschiedliche Perspektiven für Europa bis 2030


### Population projection, 2004 to 2030, in percent

(Source: Eurostat, United Nations, national statistics offices; data for Belarus, Ukraine, Croatia, and Serbia available only at national level)

- under - 18
- 18 to under - 12
- 12 to under - 6
- 6 to under 0
- 0 to under 6
- 6 to under 12
- 12 to under 18
- 18 and above







# Demographie – ein Megatrend

## Die Gesellschaften altern überall !



1

Von 2010 - 2050 nimmt die Weltbevölkerung um zwei Milliarden Menschen zu - davon sind 1,3 Milliarden >60-jährige.

2

Der Anteil >60-jähriger Menschen hat von 1950 - 2011 von 8% auf 11% zugenommen. 2050 wird er 22% betragen - oder zwei Milliarden Senioren.

3

Der Anteil >80-jähriger Menschen hat von 1950 - 2011 von 0,6% auf 1,6% zugenommen. 2050 wird er 4% betragen - oder 400 Millionen.

4

Von 1950 - 2050 wächst die Weltbevölkerung um dem Faktor 3,7. In diesem Zeitfenster von nur 100 Jahren nehmen die >60-jährigen um den Faktor 10 und die >80-jährigen um das 26-fache zu.

5

Im Durchschnitt leben Frauen 4,5 Jahre länger als Männer. Die Konsequenz: 55% der >60-jährigen, 64% der >80-jährigen und 82% der >100-jährigen sind Frauen.

# Demographie – ein Megatrend

## Die Lebenserwartung im Alter von 65 nimmt weiter zu!

Countries	2009	Ediev's projections 2050	Δ 2009-2050
Italy	20.4	30.9	10.5
France	21.2	29.6	8.4
Germany	19.3	28.1	8.8
Sweden	19.8	27.3	7.5
Finland	19.6	27.6	8.0
Netherlands	19.4	26.7	7.3
Denmark	18.7	26.8	8.1
Spain	20.5	27.4	6.9
Portugal	18.9	28.3	9.4
Czech Rep.	17.2	25.5	8.3
Hungary	16.4	23.7	7.3

Quelle: Eurostat, 2009 and D.M. Ediev, 2011

# Demographie – ein Megatrend

## Das Gesicht des Alters hat sich seit 1514 verändert!



Die Schauspielerin Sophia Loren  
mit 63 Jahren (1997)



Albrecht Dürers Mutter mit 63  
Jahren (1514) kurz vor ihrem Tod

Quelle: Bundesamt für Sozialversicherungen 2011

1

Demographie – ein Megatrend

2

Demographischer Wandel in der Schweiz: Geschichte und Zukunft

3

Was erwartet uns im Kanton St. Gallen?

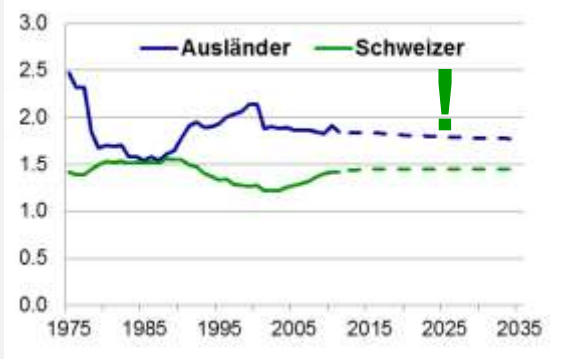
4

Langlebigkeit und seine Folgen

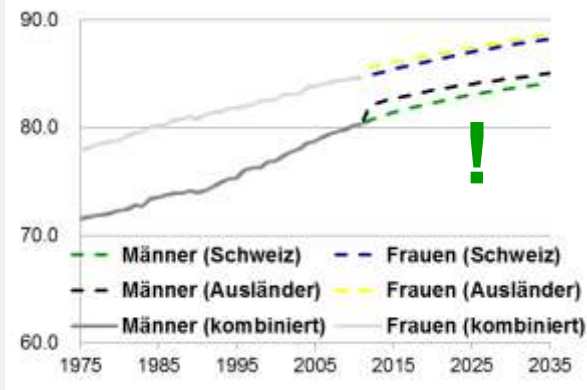
# Demographischer Wandel in der Schweiz: Geschichte und Zukunft

## Ein „Naturgesetz“ mit 3 Einflussgrössen

### Geburtenrate



### Lebenserwartung



### Migration

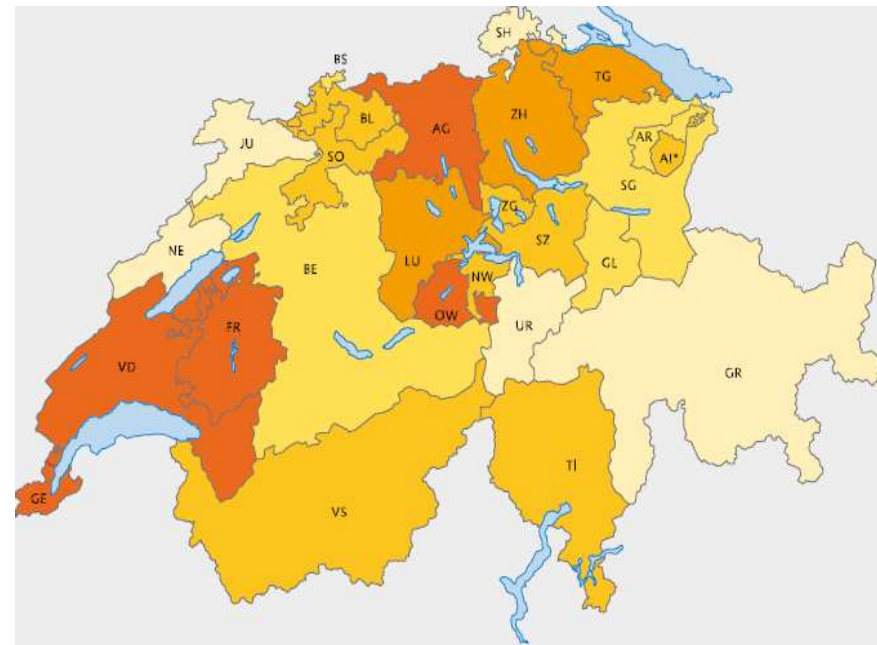


Gegen die Gesetzmässigkeiten des demographischen Wandel kann man nicht verstossen – genau wie gegen Naturgesetze !

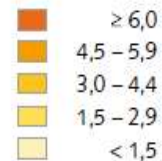
# Demographischer Wandel in der Schweiz

## Wo stehen wir heute?

- » Die ständige Wohnbevölkerung in der Schweiz belief sich Ende 2012 auf **8 Millionen** Einwohnerinnen und Einwohner.
- » Die Schweiz weist seit 2007 jährliche **Wachstumsraten von 1%** und mehr auf.
- » Im Jahr 2011 wiesen in Europa nur die Türkei (+1.4 %), Norwegen (+1.3 %) und Liechtenstein (+0.9 %) ein ähnliches Wachstum auf.
- » Hauptgrund für das Wachstum in der Schweiz ist die **Zuwanderung**.
- » Die Zahl der ständig in der Schweiz lebenden ausländischen Bevölkerung betrug Ende 2012 rund 1'869'000 Personen. Dies sind **23.3 % der Gesamtbevölkerung**.



Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate, je 1000 Einwohner



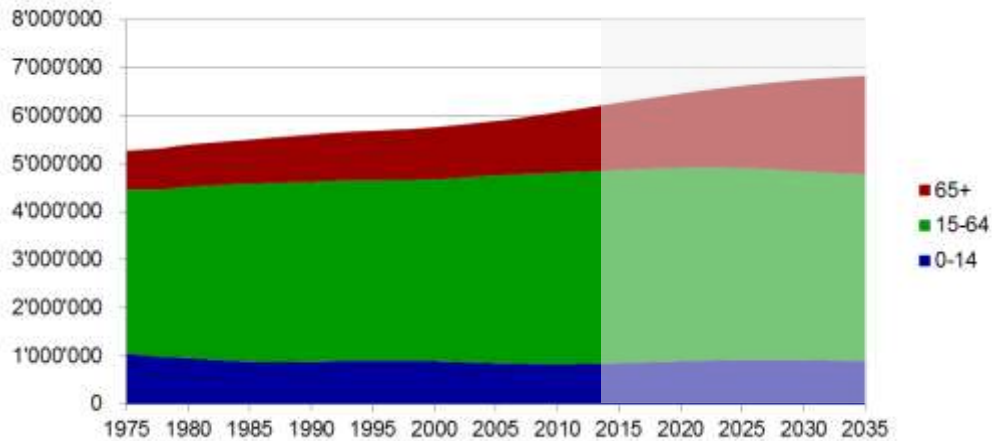
Schweiz: 4,7 ‰

\* Szenario AR-00-2010

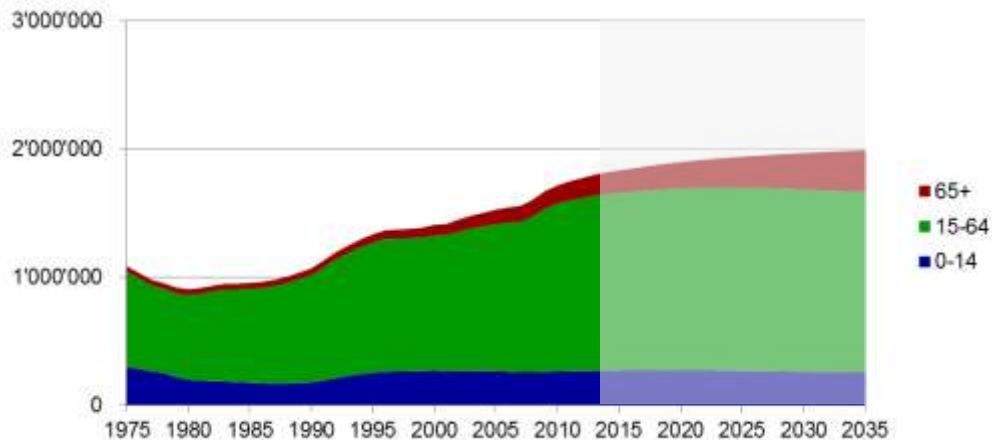
# Demographischer Wandel in der Schweiz seit 1975

## Wie **könnte** die Schweiz 2035 aussehen?

### Schweizer



### Ausländer



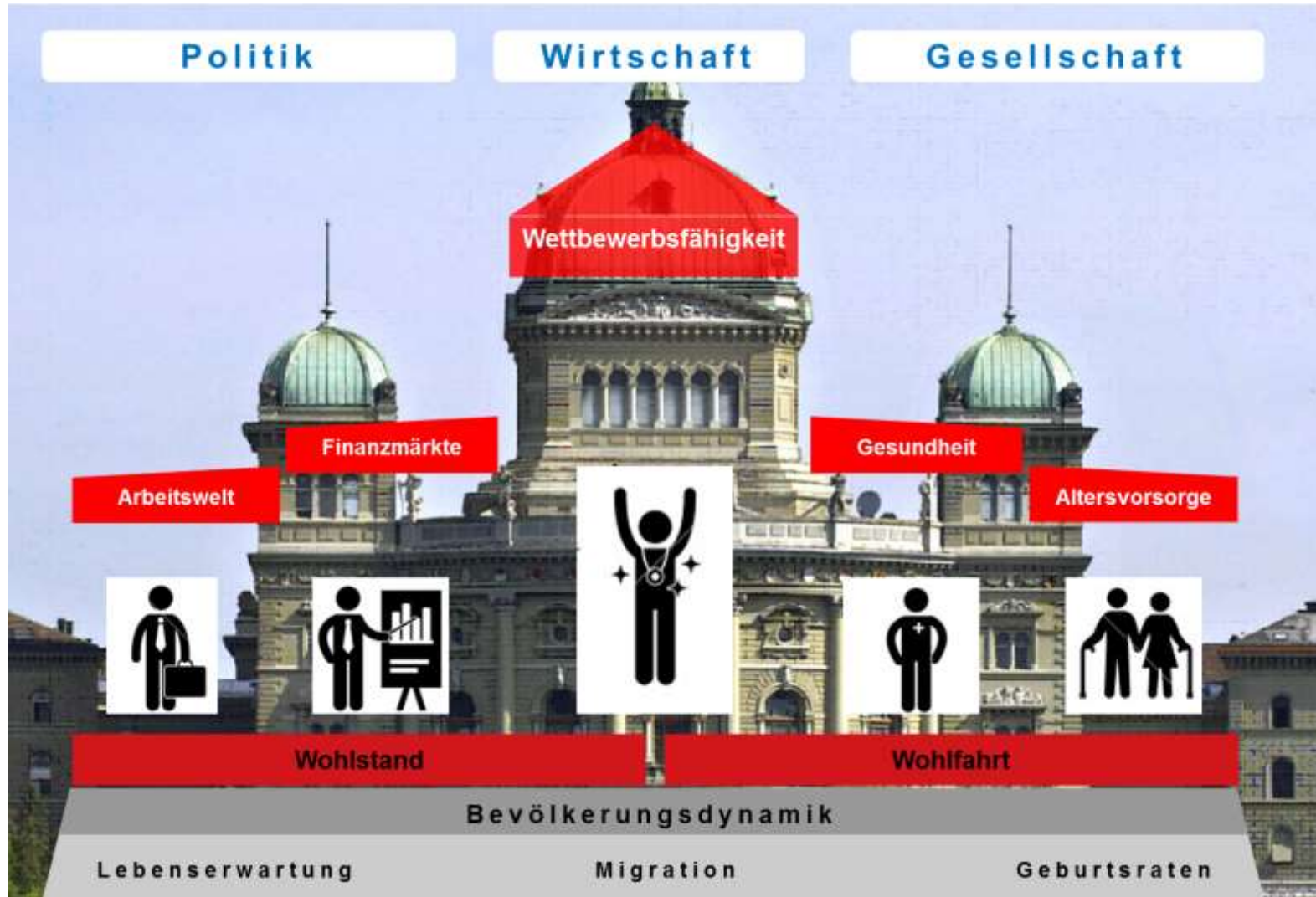
### Annahmen

- » **Geburtenrate:** Stabilisiert sich auf einem Niveau von **1.5**
- » **Lebenserwartung:** eine stetige Zunahme der Lebenserwartung von Männern und Frauen
- » **Migration:** Abnahme des Wanderungssaldo bis 2030 und anschliessende Stabilisierung bei 22'500 pro Jahr
- » **Einbürgerungen:** kontinuierliche Abnahme bis 2030 und anschliessend Stabilisierung bei 35'000 pro Jahr

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf den historischen Zahlen des Bundesamtes für Statistik und dem mittleren Bevölkerungsszenario (2010)

# Demographischer Wandel in der Schweiz

## Die 5 WDA Handlungsfelder für eine zukunftsfähige Schweiz





1

Demographie – ein Megatrend

2

Demographischer Wandel in der Schweiz: Geschichte und Zukunft

3

Was erwartet uns im Kanton St. Gallen?

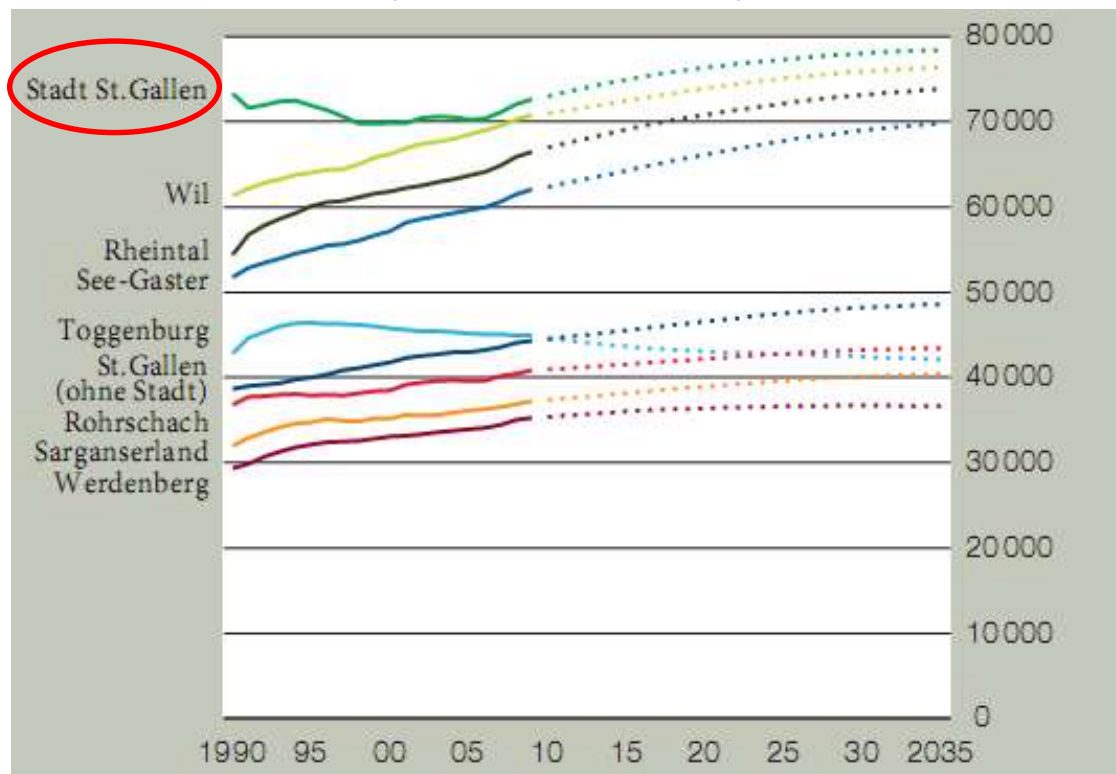
4

Langlebigkeit und seine Folgen

# Demographie im Kanton St. Gallen

## Prognosen bis 2035

### Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung (nach Wahlkreisen)

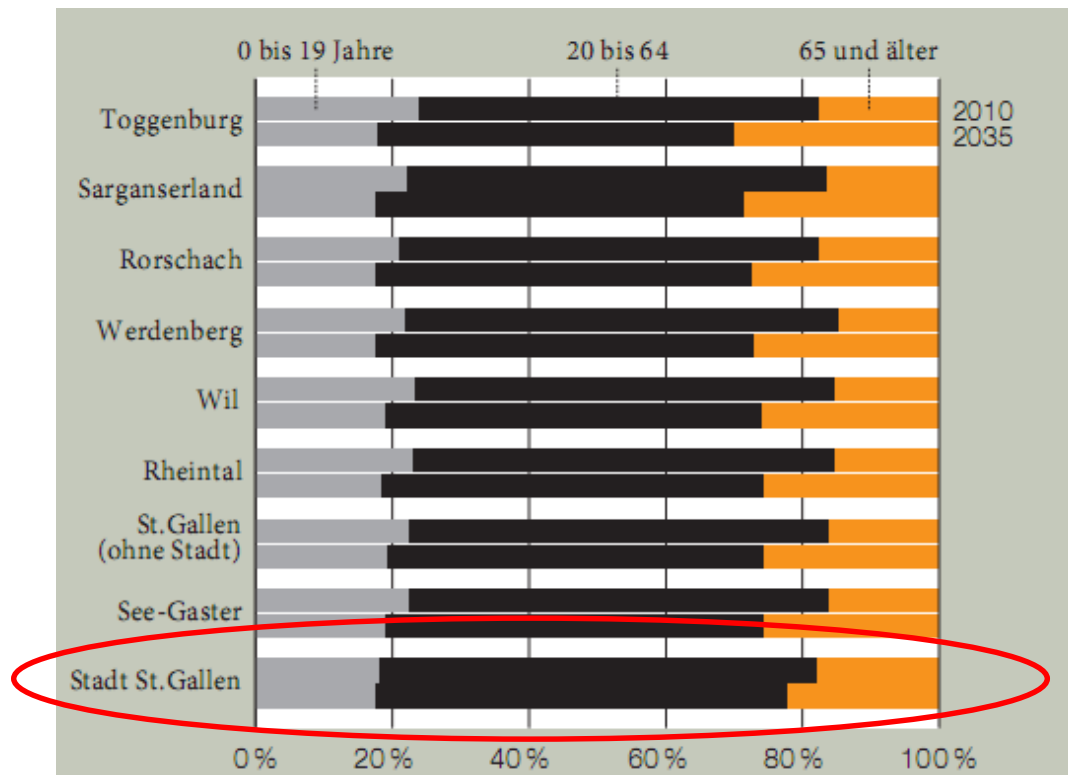


Quelle: BFS ESPOP

# Demographie im Kanton St. Gallen

## Prognosen bis 2035

### Altersstruktur der ständigen Wohnbevölkerung (nach Wahlkreisen)



Quelle: FfS-SG

1

Demographie – ein Megatrend

2

Demographischer Wandel in der Schweiz: Geschichte und Zukunft

3

Was erwartet uns im Kanton St. Gallen?

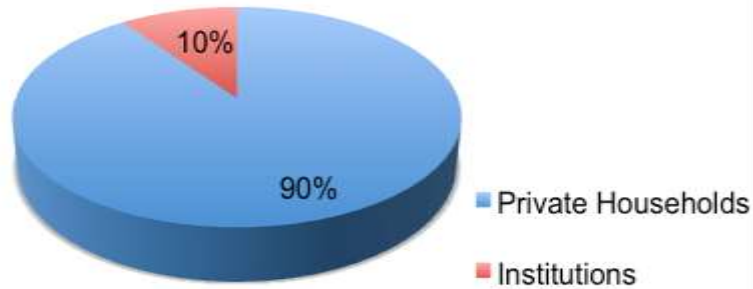
4

Langlebigkeit und seine Folgen

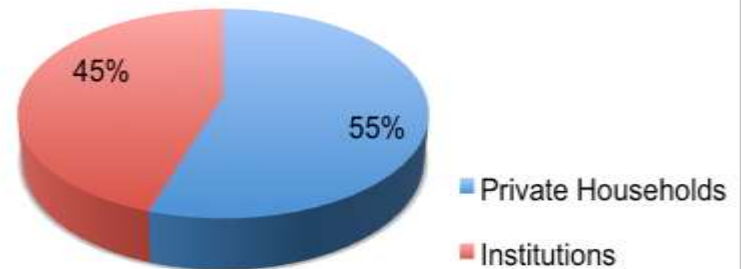
# Langlebigkeit und seine Folgen

## Wo leben die Alten? Wie selbstständig sind sie?

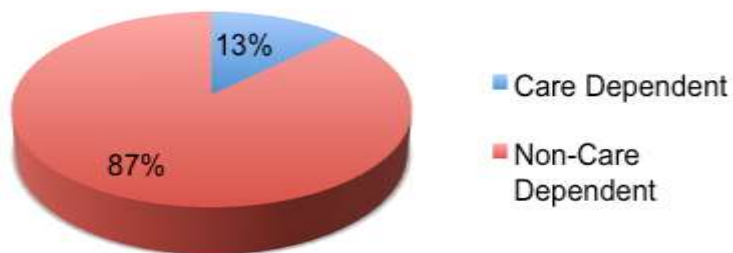
### Living Situation 80-84 Cohorts



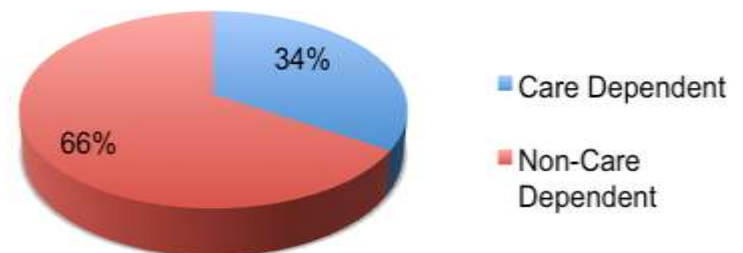
### Living Situation 95+ Cohorts



### Care Dependency of 80-84 Cohorts



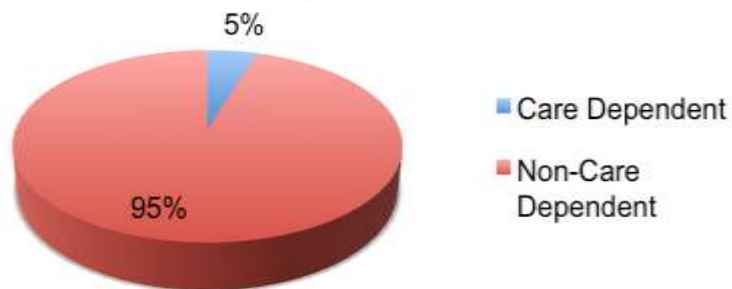
### Care Dependency of 85+ Cohorts



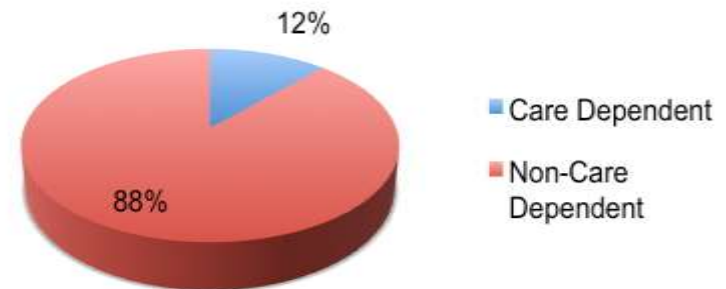
# Langlebigkeit und seine Folgen

## Zu Hause leben – aber mit welcher Unterstützung ?

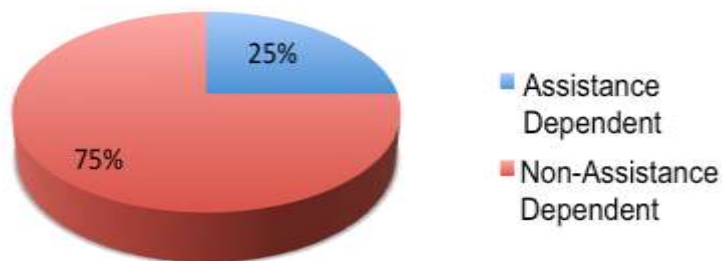
### Care Dependency of 80-84 Cohorts Living at Home



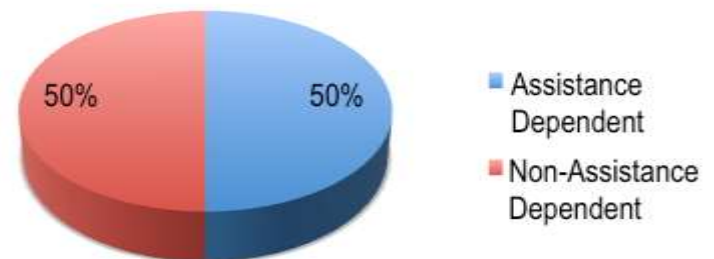
### Care Dependency of 85+ Cohorts Living at Home



### Assistance Dependency of 80-84 Cohorts Living at Home



### Assistance Dependency of 85+ Cohorts Living at Home



# Demenz – wie gestalten wir dies?

200'000 Demenz Patienten sind 2035 keine Fiktion!



		2010	2020	2030	2010 vs. 2030
	<b>Switzerland</b>	<b>113634</b>	<b>147473</b>	<b>205951</b>	<b>81%</b>
	Zürich	18729	24257	33285	78%
	Bern	16989	20344	28245	66%
	Luzern	4889	6701	9202	88%
	Uri	547	687	957	75%
	Schwyz	1743	2491	3694	112%
	Obwalden	460	629	953	107%
	Nidwalden	499	703	1135	128%
	Glarus	614	764	996	62%
	Zug	1198	1856	2748	129%
	Freiburg	3079	4032	6302	105%
	Solothurn	3783	4915	6627	75%
	Basel-Stadt	4040	4382	4852	20%
	Basel-Landschaft	4085	6238	8679	112%
	Schaffhausen	1410	1747	2323	65%
	Appenzell Ausserrhoden	917	1158	1657	81%
	Appenzell Innerrhoden	217	330	450	107%
	<b>St. Gallen</b>	<b>6494</b>	<b>8330</b>	<b>11880</b>	<b>83%</b>
	Graubünden	2889	3639	5094	76%
	Aargau	7204	10030	15206	111%
	Thurgau	3453	4454	6369	84%
	Tessin	5999	8109	10958	83%
	Waadt	9918	12716	17906	81%
	Wallis	4091	5749	8486	107%
	Neuenburg	3046	3614	4688	54%
	Genf	6193	8129	11282	82%
	Jura	1147	1471	1977	72%

\*Assumed prevalence 80-84 (18%) and 85+ (36%)

# Demographie

Wirft sie uns aus der Bahn oder können wir „gestalten“?



Quelle: Arnold Odermatt, geb. 1925, lebt in Stans



# Demographie - Ein Wandel der Gesellschaft Wandel. Was ist zu tun?



**Sicherstellung bester Bildungs- und Qualifizierungschancen für die Jugend – die Jugend schafft den Wohlstand von morgen.**



**Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf – jede ausgebildete Frau die sich nicht beruflich engagieren kann kostet Wachstum.**



**„Integration“ der aktiven und gesunden „Alten“ – flexible Beschäftigungsmodelle sind wichtiger denn je, denn die „Silver Generation“ will und wird definitiv gebraucht.**



**Anpassungen und ausreichende Kapazitäten in der Betreuung und Pflege älterer Bürger. Hierzu braucht es sowohl informelle als auch formelle Angebote.**